



Die Stiftungsratsmitglieder von «Oberwallis für Kinder unserer Welt» wollen konkrete Hilfe leisten und bürgen für einen optimalen Einsatz der Mittel. V.l. Nicolas Mengis (Beirat), Dr. Hans-Peter Jäger (Sekretär), Josef Fux (Präsident), Agathe Wirz (Vizepräsidentin) und Josef Zurbriggen (Kassier). Foto wb

Mit Kleinem Grosses leisten

Stiftung «Oberwallis für Kinder unserer Welt» ins Leben gerufen

Stalden. – «Oberwallis für Kinder unserer Welt». Unter diesem Motto will eine in Stalden gegründete Stiftung das endlose Leid zahlreicher Kinder mildern. «Schon durch ein relativ kleines Engagement lässt sich Grosses bewirken», ist Stiftungspräsident Josef Fux vom Sinn und Nutzen überzeugt.

«Uns geht es gut», sagt Fux. «Das ist doch Grund genug, denen etwas weiter zu geben, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen». Und deren gibt es in der Tat genug. Während wir im Wohlstand leben, nimmt andernorts die Armut immer mehr zu. Politik und Wirtschaft schaffen es nicht, allen Arbeit, Brot und damit menschenwürdige Lebensbedingungen zu bieten. Besonders leiden darunter die Kinder. Sie können nicht für sich selber sorgen und bedürfen deshalb der «Anwälte», die für sie einstehen.

Wirkungsvoll helfen

Die diese Woche offiziell lancierte Stiftung «Oberwallis für Kinder unserer Welt» will exakt hier tätig werden. «Wir wollen, dass vorab kranke und behinderte Kinder eine medizinisch adäquate Behandlung erfahren und in ihrer seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung gefördert werden», sagt

Fux. Der Bankier aus St. Niklaus hat deshalb Persönlichkeiten mit ähnlicher Gesinnung um sich geschart, die sich in der Stiftung zum Ziel gesetzt haben, finanzielle Mittel zu organisieren, mit denen Kindern in aller Welt punktuell, wirkungsvoll und unbürokratisch geholfen werden kann.

Die Region aufrütteln

«Wir wissen auch», so Fux, «dass es schon eine ganze Menge von Institutionen gibt, die sich um die Belange benachteiligter Kinder kümmern.» Auf eine weitere aus dem Oberwallis hätten diese bestimmt nicht gewartet.

Trotzdem sei die Daseinsberechtigung dieser neuen Stiftung begründbar. «Oberwallis für Kinder unserer Welt» will in unserer Region aufrütteln und etwas bewegen. Die Mitglieder des Stiftungsrates verfügen über vielfältige und verschiedenste Kontakte, um etwas zu bewegen. Konkret sollen durch die regional verankerte Stiftung Mittel frei gemacht werden und zu einer uneigennützigem Verwendung gelangen, die sonst in andere, weniger dringliche Kanäle fliessen würden. Geholfen werden soll insbesondere dort, wo keine anderen materiellen Hilfen zur Verfügung stehen.» Wir wollen unsere Beziehungen einsetzen und ein kleines Zeichen setzen im Kampf gegen die grosse Not der Kin-

der in Afrika, Osteuropa oder anderswo.

Spendenzusagen von 400000 Franken

Die Stiftung verfügt über ein Gründungskapital von 50000 Franken. Bereits sind Spenden in der Höhe von zirka 400000 Franken zugesichert worden. Als Ziel gilt, ein Kapital von zwei Millionen Franken zu sammeln. Dies liesse jährlich über einen Ertrag von 80000 Franken verfügen.

Bereits 2007 soll ein erstes Projekt gezielt unterstützt werden. Die Stiftung sucht für den möglichst sinnvollen Einsatz ihrer Mittel die Zusammenarbeit mit den etablierten Hilfsorganisationen. Ihre Berechtigung sieht sie neben dem Umstand, dass sie in der Region an Mittel kommt, die sonst kaum für solch selbstlose Zwecke frei kämen, in der Unabhängigkeit, genau dort zu helfen, wo es ihr am sinnvollsten erscheint. Garantiert wird ausserdem, dass jeder gespendete Franken vollumfänglich seiner Zweckbestimmung zugeführt wird.

Hilfe zur Selbsthilfe

Dafür garantieren die ehrenamtlichen Tätigkeiten des Stiftungsrates. Es werden keine Entschädigungen entrichtet. Dies gilt auch für die sogenannten «Botschafter», die man je nach Projekt vor Ort kontaktieren will, damit die

Gelder auch richtig ankommen und eingesetzt werden.

Prioritär will die Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe anschieben. Die Träger der geförderten Einrichtungen sollen damit motiviert und verpflichtet werden, die Projekte in Eigenregie weiter zu führen.

Der Mittelbedarf dafür ist zweifellos unermesslich. Das Oberwallis wird nur den berühmten Tropfen auf den heissen Stein beitragen können. Doch gerade der sei wichtig, sagt Fux. «Was in unseren Möglichkeiten steckt, ist zu tun. Handeln wir, statt zuzuschauen».

Direkt loslegen

Daraus folgt, dass mit konkreter Hilfe raschmöglichst begonnen wird. «Wir warten nicht, bis wir das angestrebte Stiftungskapital von zwei Millionen Franken beisammen haben», sagt Fux. Die verfügbaren Erträge werden sofort eingesetzt. Spender und Gönner können zudem vorgeben, wo sie ihr Geld gerne eingesetzt haben möchten.

Die Stiftung akquiriert ihre Mittel durch einen Spendenaufruf, Anbieten von Patenschaften und die Organisation von Anlässen. Einmal jährlich wird der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Tätigkeit abgegeben.

Die Stiftung hat ihren Sitz in St. Niklaus. PC 19-2407-5, Raiffeisenbank Mischabel-Zermatt, 3924 St. Niklaus, BC 80496 Konto-Nr. 21368.21. tr